



Die Kinder-Radionacht in der Grundschule Schlierbach

Als wir uns am Freitag, den 29. November um 19 Uhr in der Aula trafen, wussten wir, dass es ein toller, lustiger und spannender Abend werden würde.

Als erstes pumpften wir unsere Isomatten oder Luftmatratzen auf und breiteten unsere Schlafsäcke oder Decken aus. Dann zogen wir unsere Schlafanzüge an und schlüpfen in unsere Hausschuhe.

Als alle alles angezogen hatten, gingen wir in die Turnhalle, um Pyjamapartyspiele zu machen. Dazu zählte Eierlauf, Staffellauf mit Ball und Sackhüpfen. Leider gewannen immer die Gegner.

Als wir um 20 Uhr wieder in der Aula saßen, schaltete unsere Klassenlehrerin Frau Datow das Radio an. Auch für Knabberzeug und Getränke wie Apfelsaftschorle und Wasser war gesorgt. Zuerst saßen und lagen alle gebannt da und haben zugehört. Doch als dann ein Lied kam, hielten wir es nicht anders aus und mussten einfach tanzen. Manche spielten auch Spiele oder unterhielten sich.

Plötzlich kam Nils, der Sohn von Frau Datow, mit einem Tablett Curly Fries mit Ketchup herein. Das haben wir uns alle schmecken lassen.





So ging es die ganze Zeit, bis Frau Datow eine Mutprobe ankündigte. Bevor es losging, bekamen wir alle Leuchtarmbänder. Wir mussten einzeln in der Dunkelheit zum Baumhaus laufen. Dort sollten wir auf einem Zettel unterschreiben und uns ein Gebiss aus der Gruselbox nehmen. Natürlich wussten wir das nicht... So richtig gruselig machten es dann noch die Kerzen, die alles erhellten.



Danach hörten wir weiter Radio, bis Verstecken im Dunkeln im ganzen Schulhaus angekündigt wurde. Das war schwerer als man dachte, da ja überall nur Tische und Stühle waren.

Anschließend wurde die nächste Mutprobe angekündigt. Nils und die Studentin Frau Haun hatten bunte Gruselshots vorbereitet, die sehr sauer waren und in denen sich ein Wurm befand. Alle tranken sie, daher ist die Klasse sehr mutig!



Nun spielten einige Kinder „Wahrheit oder Pflicht“.

Danach putzten wir die Zähne und gegen 0.30 Uhr war Nachtruhe. Manche Kinder lasen noch, aber manche pennten direkt ein. Die letzten schliefen erst gegen 4 Uhr.

Als wir am nächsten Morgen um 7.45 Uhr geweckt wurden, hatten alle nicht nur ein glückliches Lächeln auf den Lippen, sondern auch dunkle Ringe unter den Augen.

Emma Partsch, Klasse 4